

Kita-Planungen in Sindorf und Horrem

Bürgermeister weist Vorwürfe der SPD-Fraktion zurück

Kerpen, 16.11.2016

Wie in der Tagespresse berichtet, kritisiert die SPD-Fraktion die Verwaltung und Bürgermeister Dieter Spürck persönlich wegen der Kindertagesstätten-Planungen in den Stadtteilen Sindorf und Horrem.

In Sindorf fordert die SPD-Fraktion, schnellstmöglich eine achtgruppige Kindertagesstätte am Mastenweg zu bauen. Sie wirft der Stadtverwaltung „Politik nach Gutsherrenart“ vor, weil diese einen entsprechenden Beschluss vom Frühjahr dieses Jahres noch nicht umgesetzt und sogar in der Ratssitzung letzter Woche wieder infrage gestellt habe.

Bürgermeister Spürck weist die Vorwürfe zurück und erläutert, dass nach Beschlusslage die Kindertagesstätte (Kita) sinngemäß entweder am Mastenweg oder auf möglichen Grundstücken an der Hüttenstraße, je nachdem, was schneller realisiert werden kann, gebaut werden sollte. Leider führten die Verhandlungen mit dem Eigentümer eines privaten Grundstücks an der Hüttenstraße nicht so schnell zu belastbaren Ergebnissen, wie dies für eine zügige Umsetzung erforderlich sei. Daher werde nunmehr an der Hüttenstraße noch ein städtisches Grundstück hinter dem Jugendzentrum beplant. „Wir fahren deshalb weiterhin zweigleisig – also Mastenweg und Hüttenstraße –, weil wir noch mit verschiedenen Investoren im Gespräch sind, die auch unterschiedliche Vorstellungen zu den Grundstücken und der Größe der Kita haben“, erklärt der Bürgermeister. An der bisher allseits akzeptierten (und auch von der SPD mitgetragenen) Zweigleisigkeit bestehe jetzt im Kern der Unterschied, dass planerisch eine Fläche an der Hüttenstraße im Fremdeigentum durch eine andere Fläche im Eigentum der Stadt ausgetauscht wurde.

Zudem sei die Planung bedarfsgerecht: „Zwar kann an der Hüttenstraße hinter dem Jugendzentrum nur eine sechsgruppige Kita gebaut werden, dies entspricht aber auch dem Bedarf in Sindorf. Das ergibt sich auch eindeutig aus den Beschlussvorlagen, die dem Rat in der vergangenen Ratssitzung vorgelegen haben. Die zwei weiteren Gruppen sind optional und können gfs. an anderer Stelle in Sindorf gebaut werden. Hierzu laufen auch bereits konkrete Gespräche. Die Verwaltung wird alles daran setzen, in Sindorf möglichst schnell die nach Bedarf erforderlichen Kita-Plätze zu schaffen“, so Bürgermeister Dieter Spürck

Zur Kita-Situation in Horrem kritisiert die SPD-Fraktion, dass der Bürgermeister statt der bereits beschlossenen Kita im Sandweg eine Kita im Gleisdreieck bauen wolle. Es sei fraglich, ob ein solches Angebot im Gleisdreieck überhaupt angenommen werde. Der Bedarf hierfür sei überhaupt nicht ermittelt worden.

Hierzu erläutert Bürgermeister Spürck, dass die Stadt nach wie vor daran festhält, die Kita am



Sandweg zu bauen. Allerdings sei der Kaufvertrag mit dem Grundstückseigentümer nicht unterschriftsreif, wie die SPD suggeriere, sondern die Verhandlungen liefen noch. „Die Kita im Gleisdreieck soll etwas Zusätzliches sein, das den gesamtstädtischen Bedarf an zentraler, sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbarer Stelle decken kann“, erläutert Spürck. Die Kita kann am Gleisdreieck sehr schnell realisiert werden, da hier Baurecht besteht und – im Gegensatz zur möglichen KiTa am Sandweg - das Grundstück der Stadt gehört.

„Zudem hinken wir seit Jahren mit dem Bau von Kitas hinterher. Mit einer Kita im Gleisdreieck könnten wir zukünftige Bedarfe decken und so den Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz im Verbund mit den Kitas vor Ort flächendeckend, verkehrsgünstig und damit familienfreundlich erfüllen“, ist der Bürgermeister überzeugt. Die Kindertagesstätte im Gleisdreieck sei vor allen Dingen für Berufspendler sehr attraktiv, die beispielsweise täglich nach Köln oder über Köln zur Arbeit fahren. Erfahrungen in anderen Kommunen zeigten, dass derart zentral gelegene Einrichtungen von den Eltern sehr gut angenommen und geschätzt würden. Vertreterinnen und Vertreter des Jugendhilfeausschusses hätten sich bereits vor längerer Zeit von einer derartigen zentral gelegenen Einrichtung in Weilerswist einen sehr positiven Eindruck verschafft.

Im Ergebnis stehe hier nicht, wie die SPD vorgaukele, jemand auf der Bremse. Vielmehr verhandele der Technische Beigeordnete der Stadtverwaltung, Joachim Schwister mit demselben Hochdruck bezüglich der Kindertagesstätte am Sandweg in Horrem, wie er es auch bei den Flächen für eine mögliche Kindertagesstätte an der Hüttenstraße in Sindorf getan habe.

Mit Blick auf die Pressemitteilung der SPD empfehle der Bürgermeister, sich auf die Lösungssuche zu konzentrieren und nicht mit Unwahrheiten, falschen Unterstellungen bzw. Blockadepolitik zu arbeiten – auch im Sinne einer angemessenen politischen Kultur. Wer versuche, in unangemessener Weise die zentrale Einrichtung am Gleisdreieck zu verhindern, müsse sich zudem die Frage gefallen lassen, warum man den Familien in Kerpen eine derart attraktive und zentral gelegene Einrichtung, die in anderen Kommunen sehr gut angenommen werde, vorenthalten wolle.